

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<b>I. Was heißt philosophische Ethik?</b>	<b>9</b>
1. Zum Begriff der Ethik	9
2. Anthropologische Grundlagen	11
3. Drei Stufen des Guten; das Böse	16
4. Praktische Philosophie	21
5. Interkulturelle Ethikdiskurse	24
<b>II. Methoden</b>	<b>25</b>
1. Deskriptive und präskriptive Ethik	25
2. Methodenvielfalt	26
3. Zwei metaethische Debatten	29
4. Drei Fehlschlüsse	31
4.1 Der Sein-Sollensfehler 31 – 4.2 Der moralistische Fehlschluß 32	32
4.3 Der naturalistische Fehlschluß 33	
5. Grundriß-Wissen	36
<b>III. Handlungstheorie und Ethik</b>	<b>38</b>
1. Bewußt und freiwillig	38
2. Praktische Vernunft: Gründe und Motive	42
3. Praktischer Syllogismus	45
4. Streben oder Wollen	47
5. Zwei Exkurse	49
5.1 Anthropozentrik? 49 – 5.2 Determinismus? 50	
<b>IV. Grundmodelle der Ethik</b>	<b>53</b>
1. Prinzip Glück: Eudaimonie	54
1.1 Erste Begriffe 54 – 1.2 Eudaimonismus: Aristoteles 56 – 1.3 Kritik am Eudaimonismus 59	
2. Kollektivwohl: Der Utilitarismus	61
2.1 Der Grundgedanke 61 – 2.2 Kritik am Utilitarismus 63	

3. Prinzip Freiheit: Autonomie	65
3.1 Kantische Ethiken 65 – 3.2 Handlungsfreiheit 66 – 3.3 Kategorischer Imperativ 68 – 3.4 Maximenethik 72	
4. Moralkritik	73
4.1 Ethischer Relativismus 74 – 4.2 Entlarvende Moralkritik 75 – 4.3 Umwertung aller Werte: Friedrich Nietzsche 76 – 4.4 Ein verlorenes Paradigma? Niklas Luhmann 78 – 4.5 Rechtfertigende Moralkritik 79 – 4.6 Moralkritik zweiter Stufe 79	
5. Kontraktualismus und Diskursethik	80
5.1 Gesellschaftsvertrag: Kontraktualismus 80 – 5.2 Diskursethik 82	
<b>V. Tugenden</b>	<b>83</b>
1. Zum Begriff	83
2. Tugenden aus Selbstinteresse	86
2.1 Besonnenheit 86 – 2.2 Freigebigkeit 87 – 2.3 Gelassenheit 88 – 2.4 Heiterkeit 89 – 2.5 Aus Selbstinteresse selbstvergessen 89	
3. Tugend des Geschuldeten: Gerechtigkeit	90
3.1 Politische Gerechtigkeit 90 – 3.2 Soziale Gerechtigkeit 91 – 3.3 Personale Gerechtigkeit 92	
4. Verdienstliche Tugenden: Solidarität und Wohltätigkeit	94
5. Urteilskraft	98
5.1 Klugheit 98 – 5.2 Moralische Urteilskraft in autonomer Moral 99	
<b>VI. Warum moralisch sein?</b>	<b>100</b>
1. Eudaimonie: Lebenskunst	100
2. Gerechtigkeit: Geschuldet	104
3. Autonomie: Selbstachtung	104
<b>VII. Angewandte Ethik</b>	<b>106</b>
1. Drei Kompetenzen	106
2. Angewandte Ethik als Preis der Moderne	111
3. Ethikberatung	112
4. Ein aktuelles Beispiel	114
<b>VIII. Ausblick: Über die Macht der Moral</b>	<b>116</b>